

Große Anfrage

der Fraktion der CDU

Sterben in Würde

Der Deutsche Bundestag hat jetzt eine Orientierungsdebatte zum Sterben in Würde geführt. Dabei zeichnete sich unabhängig von Einstellungen zu Formen der Sterbehilfe eine breite Unterstützung für den Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung ab. Der damit verbundene politische Auftrag richtet sich auch an das Land Rheinland-Pfalz. Schwerkranken und sterbende Menschen müssen in der letzten Phase ihres Lebens bestmöglich betreut, versorgt und gepflegt werden. Sie bedürfen menschlicher Begleitung und Zuwendung.

Wir fragen die Landesregierung:

Erkenntnisse und Entwicklungen

1. Welche Erkenntnisse gibt es für Rheinland-Pfalz
 - a) zu den Orten sowie
 - b) zu den Ursachen und
 - c) zur Begleitung und zur Betreuungdes Sterbens der Menschen?
2. Welche Entwicklungen sind hierzu zu verzeichnen und für die Zukunft zu erwarten?
3. Inwieweit entspricht die Situation Sterbenskranker den Wünschen und Vorstellungen der Menschen?
4. Welche Entwicklungen sind hierzu zu verzeichnen und für die Zukunft zu erwarten?

Voraussetzungen

5. Inwieweit sind die Ärzte in Rheinland-Pfalz
 - a) im ambulanten und
 - b) im stationären Bereichhinsichtlich des besonderen Behandlungsbedarfs sterbenskranker Menschen qualifiziert, inwieweit gibt es regionale Unterschiede?
6. Welche Entwicklungen sind hierzu zu verzeichnen?
7. Inwieweit entspricht die Situation dem Bedarf, welche Probleme und Defizite bestehen?
8. Wie wird sich der entsprechende Bedarf in Zukunft entwickeln, welcher Handlungsbedarf besteht?
9. Inwieweit sind die Pflegekräfte in Rheinland-Pfalz
 - a) im ambulanten und
 - b) im stationären Bereichhinsichtlich des besonderen Pflegebedarfs sterbenskranker Menschen qualifiziert?
10. Welche Entwicklungen sind hierzu zu verzeichnen, inwieweit gibt es regionale Unterschiede?
11. Inwieweit entspricht die Situation dem Bedarf, welche Probleme und Defizite bestehen?
12. Wie wird sich der entsprechende Bedarf in Zukunft entwickeln, welcher Handlungsbedarf besteht?

13. Inwieweit wird Sterbebegleitung von den Ärzten in Rheinland-Pfalz als Behandlungsbestandteil praktiziert?
14. Inwieweit wird Sterbebegleitung in den Krankenhäusern in Rheinland-Pfalz als Behandlungs- und Pflegebestandteil praktiziert?
15. Wie wird sich der entsprechende Bedarf in Zukunft entwickeln, welcher Handlungsbedarf besteht?
16. Inwieweit wird Sterbebegleitung von den Pflegediensten in Rheinland-Pfalz als Pflegebestandteil praktiziert?
17. Inwieweit wird Sterbebegleitung von den Pflegeeinrichtungen in Rheinland-Pfalz als Pflegebestandteil praktiziert?
18. Wie wird sich der entsprechende Bedarf in Zukunft entwickeln, welcher Handlungsbedarf besteht?

Palliativversorgung

19. Inwieweit ist
 - a) die Allgemeine Ambulante Palliativ-Versorgung und
 - b) die Spezialisierte Ambulante Palliativ-Versorgungin Rheinland-Pfalz gegeben? Inwieweit unterscheidet sich nach Kenntnis der Landesregierung die Situation in Rheinland-Pfalz von der der anderen Länder?
20. Inwieweit entspricht das Angebot dem Bedarf, welche Probleme und Defizite bestehen?
21. Wie viele Palliativstationen gibt es in Rheinland-Pfalz?
22. Wie verteilen sie sich regional?
23. Wie groß ist ihre Versorgungskapazität (Bettenzahl) absolut und bezogen auf die Einwohnerzahl? Wie sieht nach Kenntnis der Landesregierung ihre Versorgungskapazität insoweit im Ländervergleich aus?
24. Inwieweit erhalten sie Landesförderung, wie sieht die Kostentragung ihrer Arbeit im Übrigen aus? Welche Unterschiede bei der Landesförderung gibt es zu den anderen Ländern?
25. Welche Dokumentationsverpflichtungen gibt es, wie hoch ist der Aufwand/Umfang, der hierfür betrieben werden muss, und welchen Einfluss hat die Dokumentation auf die Kostenerstattungen?
26. Inwieweit entsprechen ihre Zahl, ihre Förderung und ihre Versorgungskapazität dem Bedarf?
27. Welche Probleme und Defizite bestehen regional und insgesamt?
28. Wie viele Palliativstationsplätze (Betten) müsste Rheinland-Pfalz rechnerisch bezogen auf die Einwohnerzahl haben?
29. Wie wird sich ihre Bedeutung in Zukunft entwickeln, welcher Handlungsbedarf besteht?

Hospizdienste und Hospizeinrichtungen

30. Wie viele Hospizdienste gibt es in Rheinland-Pfalz?
31. Wie verteilen sie sich regional?
32. Wie groß ist ihre Versorgungskapazität absolut und bezogen auf die Einwohnerzahl? Wie sieht ihre Versorgungskapazität insoweit im Ländervergleich aus?
33. Inwieweit erhalten sie Landesförderung, wie sieht die Kostentragung ihrer Arbeit im Übrigen aus? Inwieweit unterscheiden sich nach Kenntnis der Landesregierung Landesförderung und Kostentragung in Rheinland-Pfalz von der Situation der anderen Länder?
34. Inwieweit entsprechen ihre Zahl, ihre Förderung und ihre Versorgungskapazität in Rheinland-Pfalz dem Bedarf?
35. Welche Probleme und Defizite bestehen regional und insgesamt?
36. Wie wird sich ihre Bedeutung in Zukunft entwickeln, welcher Handlungsbedarf besteht?
37. Wie viele Hospizeinrichtungen welcher Art gibt es in Rheinland-Pfalz?
38. Wie verteilen sie sich regional?
39. Wie groß ist ihre Versorgungskapazität absolut und bezogen auf die Einwohnerzahl? Wie sieht nach Kenntnis der Landesregierung ihre Versorgungskapazität insoweit im Ländervergleich aus?
40. Inwieweit erhalten sie Landesförderung, wie sieht die Kostentragung ihrer Arbeit im Übrigen aus? Inwieweit unterscheiden sich Landesförderung und Kostentragung in Rheinland-Pfalz nach Kenntnis der Landesregierung von der Situation der anderen Länder?
41. Inwieweit entsprechen ihre Zahl, ihre Förderung und ihre Versorgungskapazität in Rheinland-Pfalz dem Bedarf?

42. Welche Probleme und Defizite bestehen regional und insgesamt?
43. Wie viele Hospizplätze (Betten) müsste Rheinland-Pfalz rechnerisch haben?
44. Welche weiteren Einrichtungen mit welcher Kapazität sind derzeit in der Planung? Welche Koordinierung findet durch die Landesregierung statt? Welche Förderungen sind für die Neueinrichtung vorgesehen?
45. Wie wird sich ihre Bedeutung in Zukunft entwickeln, welcher Handlungsbedarf besteht?

Perspektiven

46. Inwieweit müssen sich Betreuung und Versorgung Sterbender in Zukunft konzeptionell ändern?
47. Welche Rolle spielen dabei Beratung und Qualifizierung?
48. Wie wird sich der entsprechende Bedarf eines Netzwerkes von Behandlung, Betreuung und Pflege entwickeln?
49. Welcher Stand ist erreicht, welcher Handlungsbedarf besteht?
50. Inwieweit müssen Behandlung, Betreuung und Pflege Sterbender durch Wissenschaft und Forschung fundiert werden?
51. Welcher Sachstand ist erreicht, welcher Handlungsbedarf besteht?

Für die Fraktion:
Hans-Josef Bracht

